

Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **101 (2014)**

Heft 11: **Weit gespannt = À large portée = Wide spanning**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

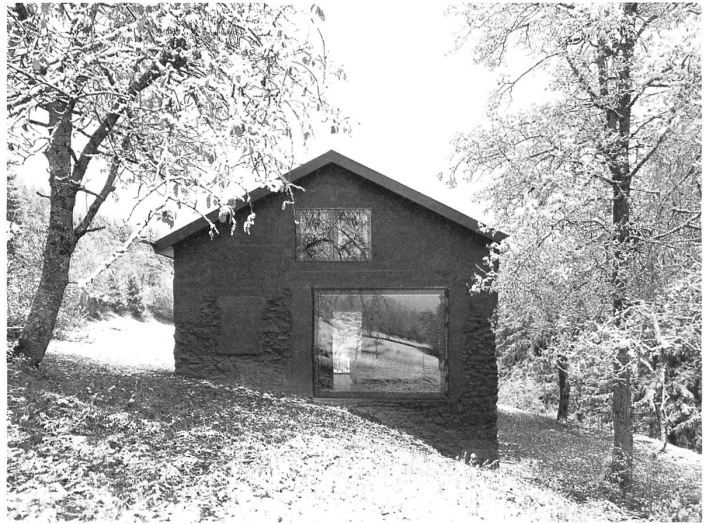
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Distinction Romande 2014

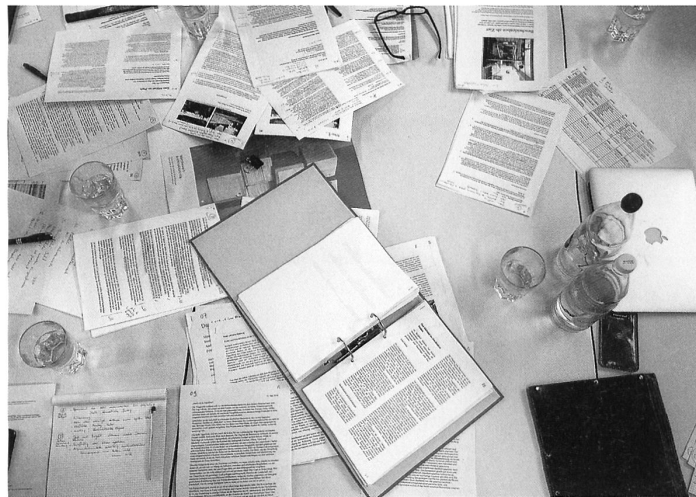
Die wichtigste Architekturauszeichnung der Westschweiz ist am 18. September in Fribourg vergeben worden. 289 Objekte waren eingereicht worden, 20 davon wurden nominiert, 10 schliesslich ausgewählt. Noch kleiner ist die Zahl der ausgezeichneten Architekten, denn nicht weniger als drei prämierte Bauten stammen von Charles Pictet (Genf), zwei von LVPH (Fribourg), je eine Auszeichnung ging an die Büros b+w (Brauen + Wälchli), Graber Pulver, Lacroix Chessex, Savioz Fabrizzi architects und Sergison Bates. Die Qualität der Auswahl steht ausser Frage, weniger klar ist dagegen, ob ein so kleiner Kreis von Ausgezeichneten die Baukultur einer Region repräsentieren kann. Die Redaktion von werk,



Savioz Fabrizzi architectes, Umbau eines ehemaligen Maiensässes, 2013

bauen+wohnen gratuliert den Preisträgern und freut sich, dass fast alle ausgezeichneten Bauwerke im Lauf der

letzten drei Jahre in unserem Heft ausführlich publiziert worden sind. — dk
→ www.dra3.ch



Der Wettbewerb «Erstling» ist entschieden.

Erstling – Wettbewerb zur Architekturkritik

In seinem Jubiläumsjahr 2014 lancierte werk, bauen + wohnen zusammen mit dem BSA einen Wettbewerb zur Architekturkritik unter angehenden und jungen Architekten mit dem Ziel, junge Talente zu entdecken. Der Aufruf richtete sich an Architekturstudierende und junge Berufsleute bis 35 Jahre. Die Jury bestand aus der Re-

daktion von werk, bauen + wohnen sowie den BSA-Architekten Yves Dreier (Lausanne) und Felix Wettstein (Lugano). Aus den 39 fristgerecht eingetroffenen Arbeiten in drei Landessprachen wählte das Preisgericht acht aus, die im Laufe von 2015 im Heft publiziert werden.

Die Auslober erhofften sich vom Wettbewerb zweierlei: einerseits das Entdecken junger Talente in Architekturkritik, andererseits aber auch die Bekanntschaft mit interessanten Erstlingswerken vielversprechender junger Architekturbüros. Die erste Erwartung hat sich durchaus erfüllt. Erstaunt war die Jury darüber, dass sich viele Teilnehmende

nicht aktuelle Bauten, sondern historische Erstlings- und Frühwerke als Thema wählten. Alle 39 eingereichten Arbeiten wurden offensichtlich mit grossem Ernst und Engagement verfasst, und einige erreichen einen hohen Stand im Umgang mit der Sprache als Mittel der Architekturanalyse und -vermittlung. Neben Beiträgen, die in einem traditionell-akademischen Sinn ein Bauwerk in seinem Kontext analysierten, fanden sich erfreulicherweise auch professionell konzipierte Geschichten, deren Verfasserinnen und Verfasser es verstehen, ein Bauwerk mit journalistischem Sprachwitz auch Nicht-Eingeweihten näher zu bringen. — dk

Die Preisträger

Julien Bellot
(Student, *1990, Zürich)
Héloïse Gailling
(Architektin, *1983, Lausanne)
Gallay et Kaufmann
(Andreas Kaufmann, *1985, Bulle)
Lucia Gratz
(Architektin, *1979, Zürich)
Martin Klopfenstein
(Architekt, *1978, Bern)
Camilla Minini
(Architektin, *1987, Basel)
Philipp Schallnau
(Architekt, *1980, Basel)
Quentin Tonnerre mit Antoine Girardon
und Jérémie Jobin
(Studenten, *1991, Lausanne)